



hl. Agatha (links vor dem Chor) mit Krone, Feuerkessel, Zange und Palmzweig (Symbol des Martyriums); Agatha (* um 225, + 251); Agatha verweigerte sich der Heirat mit dem heidnischen Statthalter Siziliens; ihr wurden daraufhin als Martyrium die Brüste abgeschnitten, sie wurde mit Fackeln gemartert und schließlich auf glühende Kohlen gelegt, woraufhin sie verstarb. Sie gilt als Patronin von Catania, wird bei Ausbruch des Ätna angerufen (ihr Schleier wurde ein Jahr nach dem Martertod dem Lavastrom des Ätna entgegengehalten, worauf der Lavastrom zum Stillstand kam). Noch heute gelten "Agathenbrote" (Gedenktag der Heiligen ist der 5. Februar) als besonders gesund, auch fürs Vieh; Agathenkerzen schützen zudem vor Feuer.

hl. Konrad von Parzham (linke Schiffswand) im Kapuzinerhabit, mit einem Knaben, dem er ein Brot reicht. Bruder Konrad (*1818, + 1894), mit bürgerlichem Namen Johann Ev. Birndorfer, war seit 1851 Pfrörtner im St.-Anna-Kloster in Altötting. Er war ein herzenguter und humorvoller Mann, der seinen Dienst ohne Murren und höchst zuverlässig versah. 1934 wurde er von Papst Pius XI heiliggesprochen.

hl. Wendelin (im Chor auf der linken Seite)
Er lebte im 6. Jahrhundert in den Vogesen als Einsiedler oder Mönch. Nach einer Legende soll er ein iroschottischer Königssohn gewesen sein, der dann aber als Hirte und später Mönch und Abt der Abtei Tholey auf seine Erbsprüche verzichtete. Sein Grab wurde zum Ausgangspunkt einer Wallfahrt. Schließlich entstand an der Stelle die Stadt St. Wendel (Saarland). Sein Festtag ist der 20. Oktober. Er wird als Patron der Hirten, Bauern, Schäfer und des Viehs verehrt. Zudem wird er gegen Viehseuchen und eine gute Ernte angerufen.

im Chor: IHS erste drei Groß-Buchstaben des Namens Jesu
andere Bedeutung Jesus Heiland Seligmacher oder Iesum Hominum Salvator, also Jesus Retter der Menschen oder Iesum Habemus Socius, übersetzt: Wir haben Jesus als Gefährten (so bei den Jesuiten)

im Schiff: Hände und Füße Jesu mit den Stigmata; in der Mitte ein Herz mit einem Kreuz; immer wieder, etwa auch an Arma-Christi-Kreuzen feststellbare Reduktion einer Kreuzigungsdarstellung Jesu. Vermutlich sind beide Gemälde vom gleichen Künstler (Farbgebung, Stuckrahmen).

Manfred Thierer / Ursula Rückgauer, Stätten der Stille, Die Kapellen im Landkreis Ravensburg, Lindenberg 2010, Seite 168

Erhard Gorys, Lexikon der Heiligen, dtv, 6. Aufl. 2005, S. 22, 196, 273f

MindMap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler (2022), der "Kleine Kapellenführer" ist zu finden unter www.wegzeichnen-oberschwaben.de



Heiligenfiguren

Baugeschichte

1839 erneuerte Kapelle;
Ausstattung neoklassizistisch-barock
wird zuweilen auch als Kapelle St. Agatha bezeichnet
Dachreiter mit Glocke: achteckiger Aufsatz auf quadratischem Unterbau; Dach Zwiebelhaube
Kapelle mit Uhr auf der Ostseite (eher selten)
Sitzplätze für ca. 30 Personen

Altar

neoklassizistisch-barocke Manier; mit Dreiecksgiebel und zwei vorgesetzten korinthischen Säulen (mit Akanthusranken)
Altarblatt mit großer Figur des Petrus von Alcántara (* 1499, + 1562)
Assistenzfiguren: Herz-Jesu-Figur (links), Herz-Mariä-Figur (rechts); angepasst an den Altar, Hinweis auf Entstehung im 19. Jahrhundert, in dem die Herz-Jesu und Herz-Mariä-Verehrung neuen Auftrieb erfuhr.
Predella (Aufsatz auf Altarmensa) mit Schweißstuch der Veronika; auf der Altarmensa eine kleine Figur der Heiligen Familie und eine Pietà
am Dreiecksgiebel des Altars goldenes Dreieck mit Gloriole als Symbol der Dreifaltigkeit, ganz oben bekrönt ein purpurrot gefasstes Kreuz mit goldener Gloriole den Altar.

**Patron der Kapelle
hl. Petrus von Alcántara**

In unserer Gegend gibt es wohl kaum eine zweite Kapelle, die dem hl. Petrus von Alcántara (* 1499, + 1562), dem Patron von Brasilien, der Nachwächter und Helfer bei bösartigem Fieber, geweiht ist. Petrus von Alcántara war ursprünglich Franziskaner, gründete dann aber den Orden der "Discalceaten" (Barfüßer), auch genannt die "Brüder der strengsten Observanz". Er war Berater von Theresa von Avila (* 1515, + 1882) bei deren Reform ihres Ordens der Karmeliter. Sein Festtag ist der 19. Oktober, Er wird barfüßig im Franziskanerhabit und mit einem Kreuz, dessen Anblick ihn in die Lüfte emporgehoben haben soll, dargestellt. Die Taube steht als Symbol für göttliche Inspiration, das kleine Kloster (unten links) für die Ordensgründung.

Deckengemälde

Quellen